Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 62 (1975)

Heft: 9: Empfangs- und Sendeanlagen = Postes réception et d'emission

Artikel: Projekt für den Fernsehturm St. Chrischona, Basel : Architekten : Florian Vischer + Georges Weber

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-47860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

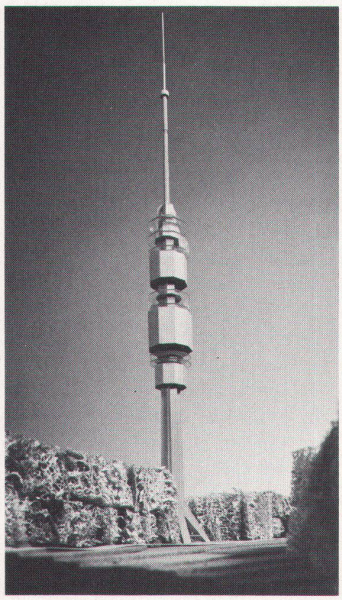
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Projekt für den Fernsehturm St.Chrischona, Basel

Architekten: Florian Vischer + Georges Weber BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter: K. Menzel und J. Oplatek
Ingenieure: A. Aegerter & Dr. H. Bosshardt AG, Ingenieurbüro, Basel; Mitarbeiter: G. Natarajan
Modellaufnahme: Sapin + Krüttli, Binningen BL



Modellaufnahme des Turmes mit Restaurant

Die Generaldirektion der PTT hat im Winter 1973/74 einen engeren Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für einen neuen Fernsehturm und eine neue Mehrzweckanlage auf St.Chrischona bei Basel ausgeschrieben. Die neue Anlage soll die Region Basel mit 3 Fernseh- und 2 UKW-Programmen versorgen sowie Richtstrahl-, Telefon- und Funkverbindungen sicherstellen. Gleichzeitig sollte auch der mögliche Einbau eines Restaurants mit Aussichtsterrassen sowie eines Wasserreservoirs abgeklärt werden.

Das Projekt des Ingenieurbüros A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG und der Architekten Vischer & Weber wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Es schlug in Abweichung des bis heute meistens verwendeten Röhrenquerschnittes einen sternförmigen Turmschaft vor.

«Stern» statt «Röhre»

Die Sternform erlaubt einen kompositen, massstäblich ablesbaren Aufbau der Turmausbauten, der gleichzeitig dem Wunsch nach Flexibilität entgegenkommt: Veränderungen der Sendeanlagen können ohne wesentliche Beeinträchtigung der Formgebung auch nachträglich noch vorgenommen werden.

In konstruktiver Hinsicht bewirkt die Sternform zwar eine Vergrösserung der Windbeanspruchung, doch ist sie in diesem Fall unbedeutend, weil der Schaft im Vergleich mit den übrigen Turmteilen (Betriebsräumen, Restaurant, Wasserreservoir, Terrassen, Antennen, Mast usw.) nicht ins Gewicht fällt. Der unwesentlich erhöhten Windbeanspruchung stehen folgende wesentliche Vorteile gegenüber:

– geringere Kosten, da kleinerer Betonbedarf und einfachere Schalungsform sowohl aussen wie innen;

– bessere Nutzung und Einteilung des Raums unmittelbar um den Turmschaft herum dank dem bei der Sternform möglichen Verzicht auf die heute üblichen Kegelschalenfundamente;

– stabilerer Turm dank kleineren Temperaturbewegungen, kleineren fundationsbedingten Turmauslenkungen (3 Tellerschaleneinzelfundamente statt eines einzelnen Kegelschalenfundaments erhöhen das Fundamentwiderstandsmoment) und kleineren Querschwingungen infolge Wirbelablösungen (Karamansche Wirbelstrassen).

Betriebsräume

Die an eine Lage im Turm gebundenen TV-Betriebsräume sind auf einem Geschoss (+118 m) als «Einraum» mit über 200 m² Nutzfläche zusammengefasst. Die fixen Antennen sind auf Terrassen montiert, die maximal 16 m über oder unter dem Betriebsraum liegen. Die Terrassen für die mobilen Antennen (lokalen Sende- respektive Empfangsanlagen) und der dazugehörige Betriebsraum sind vom übrigen Betrieb getrennt und auf tiefer liegendem Niveau angeordnet. Die erdgebundenen Sende- und Empfangsanlagen werden unter das Niveau der Strasse verlegt.

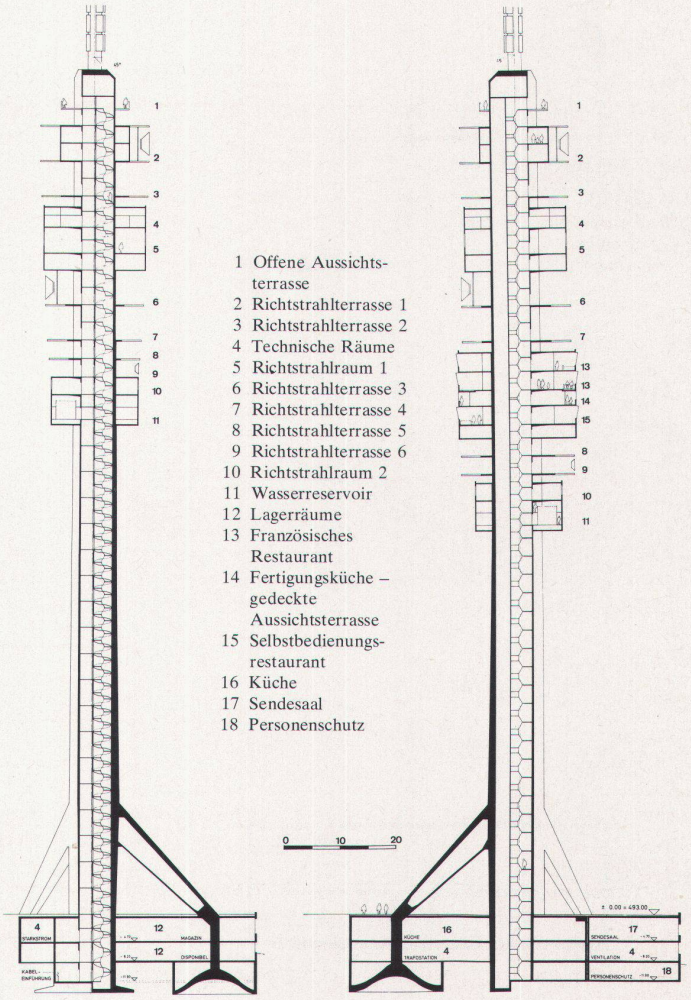
Restaurant

Das Restaurant ist auf einer mittleren Höhe (+94 m) angeordnet, wobei ein Französisches Restaurant und ein Selbstbedienungsrestaurant mit je ca. 200 Plätzen vorzusehen gewesen sind. Wohl hätte die Lage über den kotenmässig fixierten Richtstrahlterrassen einen zusätzlichen Attraktionswert gehabt, jedoch hätte sie eine Verlängerung des Turmschaftes um 14 m bedingt. Eine mittlere Höhenlage der Restaurants rechtfertigt sich aber bereits aufgrund der Tatsache, dass sich die Qualität der Rundsicht vom Moment an, wo die Stadt gesehen werden kann (ca. +80 m), nicht mehr wesentlich ändert. Für das Publikum ist eine zusätzliche Aussichtsterrasse auf dem höchstmöglichen Punkt (+145 m) vorgesehen worden. Das Restaurant ist auf zwei übereinanderliegende Stockwerke mit je ca. 100 Plätzen aufgeteilt worden mit dem Zweck, dass der Betrieb je nach Tageszeit, Wochentag und Saison auf die Hälfte reduziert oder eines der Stockwerke für geschlossene Gesellschaften reserviert werden kann. Die Wettbewerbsjury ist nach Rücksprache mit der Gemeinde Bettingen, dem Landeigentümer, zur Überzeugung gelangt, dass der mit einem Restaurationsbetrieb verbundene Zubringerverkehr und die dafür erforderlichen Parkplätze das Erholungsgebiet St.Chrischona unverhältnismässig belasten würden. Sie hat daher beschlossen, auf ein Restaurant zu verzichten; dennoch können Betriebsräume und Antennenterrassen unverändert übernommen werden.

Bautermin

Der neue Turm soll zum Zeitpunkt der Einführung des 3-Programm-Betriebs bereit sein. Er soll gemäss Grobplanung der PTT voraussichtlich im Jahr 1980 gebaut werden.

Gekürzter Bericht der Architekten



Schnitt des Turmes ohne Restaurant *Schnitt des Turmes mit Restaurant*